

Tiara allgemeine Verbreitung fand, hat mehr den Charakter eines Forschungsberichtes. Sehr verdienstlich sind die reichhaltigen Bildbeigaben, während das Buch sonst nicht nur eine beträchtliche Anzahl von Druckfehlern aufweist, sondern den Leser auch durch manche sachliche Irrtümer irritiert. So bezeichnet der Verfasser den *Dictatus papae* als „Zusatz des Kardinal Deusdedit zu dem offiziellen Register der Briefe Gregors VII.“ (mit Verweis auf die Ausgabe Jaffés) und schreibt Ivo von Chartres ein Werk namens „Panorama“ zu (S. 118 f.). R. S.

André Matthys, *La Céramique* (Typologie des sources du moyen âge occidental Fasc. 7) Turnhout 1973, Brepols, 71 S. — In diesem Beitrag, der einem Zweig der noch jungen ma. Archäologie gewidmet ist, nehmen neben der Klassifizierung der häufigsten Gefäßformen die Methoden zur Datierung den meisten Raum ein. Dabei sind die ausführlich geschilderten Möglichkeiten, chemische oder physikalische Analysen für die Datierung zu Hilfe zu nehmen, auch für den Allgemeinhistoriker von Interesse, zumal der Vf. auch die Grenzen dieser modernen Methoden aufzeigt. W. H.

Zeitschrift für Archäologie des Mittelalters, hg. von W. Janssen und H. Steuer, Jahrgang 2 (1974), Köln 1974, Rheinland Verlag, in Kommission bei Rudolf Habelt Verlag/Bonn, 222 S., zahlr. Abb. — Der zweite Band der in DA 31, 278 vorgestellten neuen Zeitschrift wird eröffnet von Walter Schlesinger, *Archäologie des Mittelalters in der Sicht des Historikers* (S. 7—31), der in einem materialreichen Überblick die bisherigen Ergebnisse und die künftigen Aufgaben archäologischer Forschung zur (früh-)mittelalterlichen Siedlungs- und Sozialgeschichte, zur Burgen- und Pfalzenforschung sowie zur Kirchen- und zur Wirtschaftsgeschichte zusammenfaßt. — Günther Binding, *Eine Gruppe romanischer Grabsteine („Memoriensteine“) im Erzbistum Köln* (S. 41—61), bespricht 30 rheinische Inschriftsteine des 10. bis 12. Jh., darunter auch einen für die 1058 verstorbene Essener Äbtissin Theophanu, eine Enkelin Ottos II. — Die übrigen Beiträge erweisen erneut den erfreulich internationalen Blickwinkel der Zeitschrift: Franco d'Angelo, *I problemi degli abbandoni in Sicilia* (S. 33—40; über zwei Beispiele für Siedlungsreduktion im 13. Jh.); Nils Blomkvist, *Handelsplätze und Silberschatzfunde auf Öland in der Zeit von 800 bis 1200* (S. 63—74); Per Lundström, *Der Sankt-Olofs-Hafen auf der Dracheninsel (Drakön). Eine neu entdeckte mittelalterliche Hafenanlage in Nordschweden* (S. 75—93); Mircea D. Matei, *Die Archäologie und die Frage der Entstehung der rumänischen mittelalterlichen Städte* (S. 95—105); Kazimierz Slaski, *Die Schiffe der Ostseeslawen und Polen vom 9. bis 13. Jahrhundert im Lichte neuer polnischer Forschungen* (S. 107—119); Zdeněk Smetánka, *Die Archäologie und das mittelalterliche Dorf in Böhmen. Rückblick, Gegenwart, Perspektive* (S. 121—127). — Sehr nützlich ist die von Heiko Steuer bearbeitete „Bibliographie zur Archäologie des Mittelalters in Niedersachsen 1945—1973“ (S. 129—197) mit 2302 Titeln in systematischer Ordnung, dazu einem Orts- und einem Sachregister. R. S.